

Call for Articles

## non\_binäre resonanzen. sound und gender im posthumanismus

Jahrbuch Musik und Gender 17 (Konzept und Herausgabe: Cornelia Bartsch, Anna Schürmer, Jonas Spieker)

Wie klingt ein nonbinäres Subjekt? Was verbindet die Kulturgeschichte eines aussterbenden Pilzes oder das Internet der Dinge mit Musik? Was hat der ökologische Begriff der Assemblage mit polyphonem Hören zu tun? Ökofeministische und anthropozentrismus-kritische Forschungen der letzten Jahre (Haraway, Tsing, van Dooren) weisen, indem sie solche Fragen aufwerfen, eine auffällige Affinität zu Klang, Musik und Hören auf. Zugleich öffnen sie Denk- und Handlungsräume jenseits binärer Logiken und Subjektkonzeptionen – und sind in diesem Sinne doppelt anschlussfähig für musikwissenschaftliche Genderforschung: Haben sich Musik und Sound nicht schon immer einer Einordnung in Semantisierungsmuster und damit einer Logik des Binären entzogen? Etwa wenn Klang und Hören über traditionelle Subjektstrukturen und die Grenzen des Human(istisch)en hinausdenken; wenn ökofeministische Diskurse auf das Potenzial alter und neuer Musiken jenseits von Dur und Moll verweisen; wenn Klangkulturen jenseits von ›U‹ und ›E‹ das Ohrenmerk auf ökologische Netzwerke lenken; oder wenn fluide Medien xenofeministische Futures imaginieren?

Vor dem Hintergrund dieser Fragen beschäftigen wir uns im Jahrbuch Musik und Gender 17 (2024/25) mit Musik und Sound im Posthumanismus und wollen dabei vor allem das Thema Non\_binarität im Hinblick auf soziale, politische und ästhetische Debatten unserer Zeit fruchtbar machen. Mit dem kritischen Posthumanismus wird nonhuman agency lautbar und das humanistische Mensch- und Musikverständnis zur Disposition gestellt. Er berührt gleichermaßen Fragen von Subjektivität und Geschlecht sowie Fragen nach der Grenze zwischen Menschen und Dingen, Mensch und Natur, Mensch und Maschine. Was ist hörbar, was bleibt unhörbar? Gibt es Spuren des Unhörbaren im Klang? Wenn die binäre Logik von Eins und Null das Digitale repräsentiert – wird dann das Nonbinäre im und mit dem Postdigitalen denk- und hörbar?

Wir freuen uns über Beiträge aus dem Bereich der Musik-, Medien- und Kulturwissenschaften sowie aus angrenzenden Disziplinen. Explizit laden wir auch dazu ein, künstlerische und künstlerisch-forschende Beiträge vorzuschlagen, die wir im Sinne von Artistic Research als Teil des wissenschaftlichen Diskurses betrachten. In diesem Sinne können bis zum **30.04.2023** Proposals von kurzen Positionen und Skizzen bis hin zu ausgearbeiteten Aufsätzen zwischen 20.000 und 30.000 Zeichen (bitte bei der Einreichung angeben) eingereicht werden. Bitte senden Sie diese an: [cornelia.bartsch@tu-dortmund.de](mailto:cornelia.bartsch@tu-dortmund.de), [anna.schuermer@hfmt-koeln.de](mailto:anna.schuermer@hfmt-koeln.de), [jonas.spieker@uni-paderborn.de](mailto:jonas.spieker@uni-paderborn.de)

(NB: Es besteht ggf. die Möglichkeit, den Beitrag auch in Form eines Vortrags auf der themenoffenen Arbeitstagung der Fachgruppe am 3./4. Juni 2023 an der HfMT Hamburg vorzustellen. Bei Interesse bitte ein Abstract bereits **bis zum 31.03.** auch an folgende Adressen schicken: [Katharina.Hottmann@uni-siegen.de](mailto:Katharina.Hottmann@uni-siegen.de), [silke.wenzel@hfmt-hamburg.de](mailto:silke.wenzel@hfmt-hamburg.de))

### **Zum Jahrbuch Musik und Gender**

Das Jahrbuch Musik und Gender ist eine von der Fachgruppe Frauen- und Genderstudien der Gesellschaft für Musikforschung und dem fmg Hannover herausgegebene Buchreihe. Der Hauptteil wird jeweils von einzelnen oder Gruppen von Herausgeber:innen konzipiert. (Darüber hinaus enthält das Jahrbuch einen Rubrikenteil). Die Beiträge werden einem (double blind) peer review Verfahren unterzogen und nach Annahme durch den Beirat (bestehend aus gewählten Mitgliedern der Fachgruppe und Vertreterinnen von Institutionen mit Gender-Denomination) professionell redaktionell betreut. Nähere Informationen zum Jahrbuch gibt es hier: <https://www.musikforschung.de/fachgruppen/methodisch-thematische-fachgruppen/frauen-und-genderstudien/jahrbuch-musik-und-gender>

### **Zeitplan für die Publikation**

Abgabe der Aufsätze an die Bandherausgeber:innen bis spätestens Ende 11/2023

Peer review im Januar 2024

Überarbeitungsphase Frühjahr/Sommer 2024

Erscheinungsdatum vrstl. Ende 2024/Anfang 2025